Montag, 15. October (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10602.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermitelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 14. October, Mitternacht. Das Seine-Departement wählte alle von den Republikanern aufgestellten Candidaten, ausgenommen im ersten Wahlbezirk, wo Touchard mit 6336 Stimmen gegen Delaforge (5241 Stimmen) gewählt wurde. Von den Gewählten erhielten Donfert 9894, Roussel 5638, Grévy 12 376, Daguin 5942, Tirard 9301, Jacomy 1773, Brelay 10 620 gegen 2371 Stimmen, welche auf verschiedene Candidaten fielen. Von den übrigen Gewählten erhielten Cantagruel, Allain-Targé, Brisson, Barodet, Germain-Casse ohne erheblichen Wahlkampf die Majorität.

Paris, 15. October, 3 Uhr früh. Bis jetzt sind 158 Wahlen bekannt. Davon sind 107 Republikaner, 47 Conservative, 4 Stichwahlen. Unter den 107 Republikanern sind 102, die zu den 363 der Linken der aufgelösten Kammer, unter den 47 Conservativen 27, die zu den 158 der Rechten der aufgelösten Kammer gehörten. Minister Fourtou ist wiedergewählt mit 4000 Stimmen Majorität. In Ajaccio siegte der ehemalige Seinepräfect Haußmann gegen Prinz Jérome Napoleon mit 4000 Stimmen Majorität.

Paris, 15. October, 5 Uhr früh. Nunmehr sind 235 Wahlen bekannt; davon 161 Siege der Republikaner, 71 der Conservativen, 4 Stichwahlen. Bisher haben die Republikaner 24 Wahlsitze an die Conservativen, letztere 10 Wahlsitze an die Republikaner verloren.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 14. Oct. Die Betheiligung bei den Wahlen ist eine große; die Stadt ist ruhig.

Petersburg, 14. Octbr. Officielles Telegramm aus **Kalarasch** 11. c.: Gestern versuchten die Türken in einigen zwanzig Barken bei Nacht die Donau zu überschreiten und auf das rumänische Ufer überzugehen, um die von den Russen bei Gura Borcei errichteten Erdwerke zu zerstören. Die Türken, welche bis zu den Befestigungen vorgedrungen waren, wurden durch ein lebhaftes Gewehrfeuer von 1000 Mann, welche am Tage dort gearbeitet und sich auf Befehl des Generals Herschelmann, Commandeur der 24. Division, in den Tranchéen verborgen hatten, aufgehalten. Die Verluste der Türken betrugen 50 Mann todt oder verwundet, die der Russen 3 Mann todt. — Officielles Telegramm aus Gornii Studen vom 13. d.: Auf dem Kriegsschauplatz hat sich nichts Neues zugetragen, der Gesundheitszustand ist befriedigend.

London, 14. Oct. Nach einer Mittheilung des „Observer" hat der hiesige amerikanische Gesandte, Pierrepont, seine Entlassung genommen und wird demnächst nach Amerika zurückkehren.

Washington, 14. Oct. Der bisherige Sprecher des Repräsentantenhauses Randall (Demokrat) hat sein Amt niedergelegt.

Danzig, 15. Oktober.

Die Eröffnung des Landtages wird am künftigen Sonntag wohl nicht durch den Kaiser in Person, sondern durch den Vicepräsidenten des Ministeriums Camphausen erfolgen. Der Monarch wird freilich schon zu Sonnabend zurück erwartet; da aber die bevorstehende Session weder eine Legislaturperiode eröffnet noch sich durch ganz hervorragende gesetzgeberische Aufgaben auszeichnen wird, wäre auch schwer ersichtlich, was zu einer besonderen Feierlichkeit des Eröffnungsactes Anlaß geben könnte. Zudem leidet der Kaiser seit den badischen Manövern, wo er sich erkältet, noch immer an den Ohren und geht mit verbundenem Kopfe.

Ueber die Krisis im Ministerium des Innern wird sicher erst nach der Rückkehr des Kaisers entschieden werden. Es gilt als das Wahrscheinlichste, daß der Kaiser die Entlassung des Grafen Eulenburg nicht ohne Weiteres bewilligen, sondern diesem einen längeren Urlaub ertheilen wird. Interimistisch, meint man, werde das Ministerium des Innern dann von einem andern Minister verwaltet werden, z. B. von Dr. Friedenthal, der mit den Verhältnissen dieses Ressorts vertraut ist, schon als einfacher Abgeordneter hervorragenden Antheil an der Gestaltung der Kreisordnung hatte und auch das besondere Vertrauen des Fürsten Bismarck genießt. Sollte Graf Eulenburg nicht mehr an die Spitze des Ministeriums zurücktreten, so würde dann Dr. Friedenthal sein bisheriges Ressort wahrscheinlich mit dem des Innern vertauschen. Eine solche Lösung wurde im Landtage wohl nicht ungünstig aufgefaßt werden. Es heißt, Graf Eulenburg rüste sich schon jetzt zu einer Abreise nach dem Süden, er wolle seinen Urlaub schon vor des Kaisers Entscheidung antreten. Der Minister des Innern hat — wie man uns berichtet — ihm näher stehenden Personen den Wunsch zu erkennen gegeben, sobald wie möglich von den Arbeiten entbunden zu werden. Die Einbringung des Etats in das Abgeordnetenhaus wird übrigens, wie man uns weiter schreibt, schon am zweiten Tage nach Eröffnung der Session erfolgen.

Man meldet uns heute aus Berlin, daß trotz der entgegenstehenden Nachrichten die Ausdehnung der Kreisordnung auf die ganze Monarchie beschlossene Sache ist und die Vorarbeiten dazu unmittelbar in Angriff genommen werden sollen. Die Regierung wird über ihre bezüglichen Pläne dem Landtage Mittheilungen machen. Freilich wird von einer Realisirung dieses Planes in der bevorstehenden Session noch nicht die Rede sein können, ja die Inangriffnahme der Arbeiten dürfte zunächst eine Verzögerung bis zu dem Augenblick erfahren, in welchen über die künftige Leitung des Ministeriums des Innern eine definitive Entscheidung erfolgt sein wird.

Weniger günstige Nachrichten kommen von der beabsichtigten Novelle zur Städteordnung. Chrakterisch ist, daß dieselbe nicht von dem für den Ministerpräsidenten in dieser Beziehung zu liberalen Geh. Rath Wohlers, sondern von dem Geh. Rath v. Brauchitsch ausgearbeitet werden soll. Um der Städteordnung willen ist bekanntlich auch die Differenz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Eulenburg entstanden. Man schreibt darüber der „W. Z.": „Schon seit der ersten Unterredung zwischen dem Grafen Eulenburg und dem Fürsten Bismarck – vor der Abreise des letzteren nach Lauenburg — war von dem bedenklichen Gesundheitszustande des Ministers des Innern, von der Absicht desselben, einen längeren Urlaub nachzusuchen und dergleichen die Rede Aber der von dem Fürsten Bismarck herbeigeführte Beschluß des Staatsministeriums, an Stelle der Reform der Städteordnung in 7—8 Provinzen eine Novelle zu der Städteordnung der fünf östlichen sogenannten Kreisordnungsprovinzen und wohl auch zu den zwölf vorpommerschen Stadtrezessen dem Landtage vorzulegen, scheint das Befinden des Ministers des Innern erheblich verschlimmert zu haben. Graf Eulenburg hat sich zwar bereit erklärt, die verlangte Vorlage ausarbeiten zu lassen; aber er weiß ohne Zweifel selbst, daß diese Novelle, welche lediglich die Einfügung der städtischen Gemeinden in den Rahmen der den Landgemeinden bezw. -Kreisen gewährten Selbstverwaltung bezweckt, die städtischen Verfassungen aber bestehen lassen soll, eine Monstrosität werden wird, von der sich das Abgeordnetenhaus offenbar mit Entrüstung abwenden würde. Andererseits perhorrescirt Fürst Bismarck die von dem Grafen Eulenburg vorbereitete neue Städteordnung von der er gesagt haben soll, daß sie eines Staates von 25 Millionen Einwohnern unwürdig sei. Da der Inhalt des Entwurfes nicht bekannt ist, so läßt sich leider im Einzelnen nicht feststellen, welchen destructiven Tendenzen Graf Eulenburg sich bei Aufstellung desselben hingegeben hat. Genug, Fürst Bismarck will diese Städteordnung nicht, und Graf Eulenburg will die Novelle nicht."

Fürst Bismarck soll sich besonders gegen die Ausdehnung des Wahlrechts in der neuen Städteordnung ausgesprochen haben, weil dadurch in vielen Städten am Rhein die Macht der Ultramontanen, in andern die der Socialdemokraten erheblich verstärkt würde. Der Städtetag der Rheinprovinz hat sich in gleicher Weise ausgesprochen, der westfälische in umgekehrter Richtung. Der Letztere hat in Bezug auf den Census einen Beschluß wieder aufgenommen, den das Abgeordnetenhaus zwar in zweiter Lesung gefaßt, in dritter aber, nachdem die Wirkung des Beschlusses statistisch durch eine Reihe von Beispielen klargelegt war, wieder fallen gelassen hat. Wir meinen den Beschluß, daß, neben der Herabsetzung des Census für die 3. Klasse auf 3 Mk. die 1. Klasse aus mindestens $^1/_{12}$, die zweite aus mindestens $^2/_{12}$ aller Wahlberechtigten bestehen solle. Bei den Verhandlungen über diesen Punkt im Abgeordnetenhause wurde statistisch nachgewiesen, daß dieses System nicht eine Correctur des Dreiklassensystems darstellt, sondern das letztere stellenweise über den Haufen wirft. In Barmen z. B. würde die bisherige 3. Klasse in Zukunft auch die zweite völlig beherrschen und ihrerseits durch eine außerordentlich große, bisher nicht wahlfähige Zahl verstärkt werden. In Betreff dieser Zahl gab bei den späteren Verhandlungen im Herrenhause einer der Bürgermeister an, daß die heute in Barmen vorhandene Zahl von 4430 Wählern durch die Herabsetzung des Census auf 1 Thaler auf 20 932, also um beinahe das Fünffache vermehrt werden würde. Davon würden 17 829 auf die 3. Klasse fallen. In Köln würde die Herabsetzung des Census auf 3 Mark die Wirkung haben, daß die jetzt dort vorhandenen 9528 Wähler auf 34 712 vermehrt, die Ultramontanen die 2. und 3. Wählerklasse beherrschen würden. Weiter würden bei dem oben erwähnten combinirten System (3 Mark Census mit $^1/_{12}$ resp. $^2/_{12}$ der Wahlberechtigten für 1. und 2. Klasse), in Crefeld $^3/_4$ der Personen aus der heutigen 2. Klasse in die erste und ebenso viel aus der heutigen 3. in die 2. Klasse hinaufrücken, so daß also, ebenso wie in Barmen, die bisherige 3. Klasse in Zukunft die beiden andern Klassen beherrschen und $^2/_3$ der jetzigen Stimmen bekommen würde. Diese Consequenzen wurden statistisch in Bezug auf Aachen, Düren, Gladbach, Hagen und Bochum nachgewiesen. Ueberall rückte nach dem neuen System die bisherige 3. Klasse an die Stelle der zweiten. Endlich wurde aber an dem Beispiel von Elberfeld nachgewiesen, daß diese künftigen beiden unteren Klassen zusammen weniger an Steuern zu leisten hätten, als die künftige 1. Klasse allein. Die künftige 1. Klasse würde nämlich in Elberfeld bei $^1/_3$ der Gesammtsummen in Zukunft 223 000 Mark, die 2. und 3. Klasse dagegen zusammen bei $^2/_3$ des Gesammtstimmrechts nur 137 000 Mk. an Steuern zhalen. Diese statistischen Daten trugen damals wesentlich dazu bei, daß das Abgeordnetenhaus in seiner Mehrheit auf das Schema von $^1/_{12}$ und $^2/_{12}$ aller Wahlberechtigten für die 1. und 2. Klasse verzichtete, während allerdings die Herabsetzung der untersten Censusgrenze von 2 Thlr. auf 1 Thlr. entgegen dem Regierungsentwurf beibehalten wurde.

Die gestrigen **Wahlen in Frankreich** haben den Republikanern nach den uns bis jetzt zugegangenen Telegrammen nicht einen glänzenden Sieg gebracht. Noch läßt sich zwar kein endgiltiges Urtheil fällen; aber schon bis jetzt haben die Conservativen den Republikanern weit mehr Sitze abgenommen, als diese ihren Gegnern; zuerst gelangen ja immer die Nachrichten aus den den Republikanern günstigeren städtischen Bezirken an, die zuletzt anlangenden Mittheilungen kommen aus den abgelegenen ländlichen Gegenden, welche vom Präfecten und vom Curé absolut beherrscht werden. Schon die Nachrichten, welche seit Anfang voriger Woche bei dem republikanischen Centralcomité einliefen, waren ernster Art. Selbst unter dem Kaiserreich ist von den Beamten und von den Geistlichen nicht ein so starker Druck ausgeübt worden, wie in den letzten Wochen. In kleineren Ortschaften sprachen die Maires die Drohung aus, die Wähler zu nöthigen, die Wahlzettel vom Tische des Wahllokals zu nehmen und alle draußen vorbereiteten Zettel zu verweigern. Das ist freilich vollständig ungesetzlich, aber bei den Zaghaften wirksam. In der Bretagne ließen die Maires und die Pfarrer die Placate der Republikaner abnehmen oder nahmen sie selbst ab. In einem Orte vor den Thoren von Paris erließ der Maire ein Verbot, während des gestrigen Tages in Gruppen von mehr als 2 Personen in den Straßen zu stehen oder in gleicher Zahl in den Wirthshäusern zu sitzen und von Politik zu reden. Wie mag es da erst weit hinten in der Provinz zugehen, wo kein Hahn darnach kräht! — Die Regierung hoffte in den letzten Tagen nurmehr auf einen Gewinn von 40 bis 50 Stimmen, und es ist möglich, daß sie sich in ihren Erwartungen nicht täuschen wird. Die Republikaner behielten dann noch immer die Mehrheit in der Kammer, aber der Wahlsieg wäre wohl nicht groß genug, Mac Mahon zum Rücktritt zu zwingen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Oct. Die aus dem Lager der **Schutzzöllner** ausgegebene Parole „Enquete über Lage und Bedürfnisse der Industrie" scheint schließlich ein Echo in maßgebenden Kreisen gefunden zu haben. Es verlautet, daß an entscheidender Stelle das Verlangen nach einer Untersuchung der Lage der Industrie als berechtigt erkannt worden sei und daß seitdem nun auf die Organe des Handelsstandes eine Einwirkung dahin erfolgt wäre, daß man für eine solche Enquete sich erklären solle. So wird es erklärlich, daß der **Ausschuß des deutschen Handelstages** noch in letzter Stunde auch diesen Gegenstand auf seine Tagesordnung gesetzt hat. Nun fehlt es freilich nicht an sehr gewichtigen Stimmen, welche sich entschieden gegen eine Enquete ausgesprochen und darauf hingewiesen haben, daß eine solche Maßregel, welche noch dazu ungemein viel Kosten verursache, schwerlich praktische Resultate haben könne; indessen bleibt es fraglich, ob diese Ansicht sich nachdrücklich Geltung verschaffen möchte und man kann jedenfalls darauf vorbereitet sein, diese Frage in nächster Zeit lebhaft discutirt zu sehen. — Dem Bundesrathe gehen fortwährend Eingaben zu, welche sich auf **Zollfragen** beziehen und zum Schlusse immer eine Revision des Zolltarifs befürworten. So ist vor Kurzem eine aus Köln datirte Petition von rheinischen und lothringischen **Weißblechfabrikanten** mit dem Wunsche um eine Tarif-Aenderung eingegangen, weil angeblich bei den jetzigen Verhältnissen das Weißblech einem großen Theile der Consumenten vertheuert werde und den deutschen Fabrikanten der Absatz nach den Hafenplätzen und damit nach einem großen Theil des benachbarten Binnenlandes auf die Dauer absolut unmöglich würde. Die ausländische Concurrenz werde dagegen nicht nennenswerth beeinträchtigt und der englische Handel mit Weißblechen geradewegs gehoben ꝛc. Diese und ähnliche Richtung schlagen alle alle jene Petitionen ein; man sucht dadurch die Frage der Revision des Zolltarifs in Fluß zu erhalten; es sind jedoch Anzeichen dafür vorhanden, daß man im gegenwärtigen Augenblick schwerlich geneigt ist, auf eine solche einzugehen.

* In Berlin sowohl wie in Stettin ist die Erregung über das durch den Zusammensturz der **Ritterschaftlichen Privatbank** hervorgerufene Unheil noch immer sehr groß. Bei den Banken laufen zahlreiche Depositenkündigungen ein, die fälligen Depositen werden massenhaft zurückgezogen und manchem sicher fundirten Institut dadurch für den Augenblick erhebliche Schwierigkeiten bereitet. In Stettin war am Sonnabend bei zahlreichen Bau-Unternehmern, die mit der Bank in Verbindung standen, große Verlegenheit entstanden. Seit dem 31. Mai v. J. sollen, wie die „Ostseeztg." berichtet, nicht weniger als 4 Mill. neue Reitwechsel in die Bank geflossen sein. „Der Nimbus der Bank gestattete ihr bisher ungestraft mit Wechselreitern in Verbindung zu sein, auch Kneipen- und zweifelhafte Salonswechsel zu discontiren; die Welt sah nur auf ihren Namen und beachtete ihre Gesellschaft nicht" Zu all dem Unheil hat sich nun noch der **Diebstahl** gesellt. Ein Beamter der Bank Namens Haring ist am Donnerstag Nachmittag, während des Begräbnisses des Director Pabst, mit Pfandbriefen im Werthe von 66 000 Mk., welche er in die Provinz absenden sollte, durchgegangen. In Berlin spricht man, wie von dort der „Frankf. Ztg." geschrieben wird, fast nur von der Katastrophe. „Selbst in militärischen Kreisen hat diese Affaire große Sensation und theilweise sogar Panik hervorgerufen, indem eine Anzahl Offiziere ihr Vermögen in den Actien der Bank angelegt hat. Einen großen Theil der Actien hat ein bekanntes ehemaliges Mitglied der freiconservativen Partei, ein mehrfacher Millionär, der einen großen Complex von Gütern in der Nähe Berlins besitzt." Eine Dame soll ihr etwa 1 Mill. betragendes gesammtes Vermögen ebenfalls in Actien der falliten Bank angelegt haben. Wie sich die pommersche Provinzial-Verwaltung der ihr durch den Concurs erwachsenden Verlegenheit entziehen wird, darüber wird der sofort zusammentretende Provinzial-Ausschuß in Berathung treten. Wahrscheinlich wird man zur Ausschreibung einer Provinzialsteuer schreiten müssen. In den Aufsichtskreisen der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft — schreibt ferner der „Börs.-Courier" — macht man es einem Mitgliede der Direction, das zugleich Mitglied des Curatoriums der Ritterschaftlichen Privatbank in Pommern ist, besonders zum Vorwurf, daß die betreffende Persönlichkeit die Kenntniß, die sie von der Lage der Ritterschaftlichen Bank haben mußte, nicht dazu benutzt hat, um die Berlin-Stettiner Bahn vor dem Verlust einer Summe von circa 2½ Millionen Mk. zu schützen. Der „B.-C." bezweifelt indessen, daß der Vorwurf gerechtfertigt ist.

— In Beziehung auf den im Reichskanzleramt ausgearbeiteten **Apotheken-Gesetz-Entwurf** erfährt die „Voss. Ztg.", daß auf die vom Reichskanzleramt erfolgte Zusendung des Entwurfs an die Bundesregierungen zur Begutachtung desselben bisher noch von keiner Regierung dem Reichskanzleramt eine Rückäußerung zugegangen sei. Vielmehr werden diese Rückäußerungen im Laufe dieser und der nächsten Woche erwartet, worauf der Bundesrath sich sofort mit dem Entwurf und seinem Gegenentwurf zu beschäftigen haben wird.

— Nach der „Kreuzztg." ist der technischen **Reichs-Commission für Schiffahrt-Angelegenheiten** in ihrer letzten Sitzung, am Mittwoch, amtlich eröffnet worden: Die Reichsregierung habe Veranlassung, der Commission ihren besonderen Dank zu sagen für die Sorgfalt, womit viel und schwer zu behandelndes Material von ihr durchberathen worden sei. Der Wiederzusammentritt der Commission bleibt vorerst unbestimmt. — Ueber den Verlauf und das Resultat dieser ersten Sitzung schreibt die „Wes. Ztg.": Die Commission ist bekanntlich eine ständige; ihre Mitglieder sind nicht, wie sonst bei Sachverständigen-Commissionen, Beauftragte der Landsregierungen, sondern vom Kaiser berufene Sachverständige, welche sich bei der Abgabe ihrer Gutachten nicht von den Interessen der einzelnen Staaten, denen sie angehören, sondern lediglich von ihrer Sachkunde leiten lassen sollen. Die Resultate der Commissionsarbeiten werden zunächst noch weiterer Beschlußfassung seitens des Reichskanzleramts und eventuell der Regierungen der Seeuferstaaten unterliegen. Ueber die Mittel, den Beschwerden abzuhelfen, welche die deutsche Seeschifffahrt an die britische Merchant Shipping Act vom Jahre 1876 knüpft, hat die Commission eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet. Ueber die Beschaffenheit des beim Gjedser Riff an der Küste der dänischen Insel Falster auszulegenden Leuchtschiffes hat die Commission sich nach eingehender Erörterung des Beleuchtungssystems verständigt. Die Mittel für die Auslegung des Feuerschiffes werden in dem Marine-Etat für das nächste Jahr in Antrag gebracht werden. Ferner hat die Commission einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, welcher die Meldepflicht der deutschen Schiffsführer bei den ausländischen Consulaten einheitlich regelt. Das materiell wichtigste Ergebniß der Berathungen sind die Entwürfe dreier Verordnungen, bezüglich der Prüfung der Maschinisten auf Kauffahrteischiffen, bezüglich der Ausdehnung der Vorschriften für die Prüfung der Seeschiffer und Steuerleute auf die wesentlichsten Kenntnisse im Maschinenwesen und endlich bezüglich der Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Böten. Insofern der Erlaß solcher kaiserlichen Verordnungen oder der in denselben enthaltenen Strafbestimmungen nicht schon gegenwärtig durch die Gewerbe-Ordnung vorgesehen ist, wird das Erforderliche durch Abänderung der Gewerbe-Ordnung auf dem Wege der Gesetzgebung anzuordnen sein. Bezüglich der Uebertragung der Seeschifffahrtszeichen auf das Reich hat die Commission sich für dieses Mal auf eine allgemeine Erörterung der Frage beschränken müssen, die eingehende Prüfung sich aber für eine spätere Sitzung vorbehalten.

— Der Etat der **Post- und Telegraphen-Verwaltung** pro 1878—79 wird gegen das Vorjahr nur unwesentliche Aenderungen aufzuweisen haben. Für die weitere Legung unterirdischer Telegraphenkabel wird der Etat Mehrforderungen aufweisen (das von Berlin nach Kiel gelegte Telegraphenkabel wird mit Ende d. M. vollendet sein.) Die Postverwaltung wird abermals 100 neue Postanstalten creiren und dafür im Etat die nöthigen Summen ansetzen; inzwischen werden Vorbereitungen für die baldige Eröffnung dieser Postanstalten getroffen. Außerdem beabsichtigt die Postverwaltung, mit der Einrichtung von Brief-

kasten auf dem platten Lande vorzugehen; es soll jede Ortschaft auf dem Lande einen Briefkasten erhalten, so daß die Landbriefträger, die jetzt nur die Ortschaften aufsuchen, in welchen sie Briefe zu bestellen haben, künftig genöthigt sein werden, alle Ortschaften auf dem Lande zu besuchen. Betreffs der Expedition der Zeitungen und Zeitschriften, sowie der Gebührenerhebung für dieselbe wird es bei der bisherigen Bestimmung bleiben.

— Der deutsche Handelstag hat nach der „Weserztg. beschlossen, falls der Handelsvertrag mit Oesterreich nicht zu Stande kommt, die Regierung zu ersuchen, eine Untersuchung der Lage der deutschen Industrie zu veranstalten.

* Wenn seiner Zeit berichtet worden, der evangelische Oberkirchenrath beabsichtige gegen den Generalsuperintendent Dr. Büchsel wegen seiner auf der August-Conferenz gethanenen Aeußerungen disziplinarisch einzuschreiten, so hört jetzt die „Post“ „von maßgebender Seite“, daß die Behörde keine Veranlassung zu Schritten gegen Dr. Büchsel gefunden hat. (Das ließ sich erwarten!) — Dagegen wird der „Germ.“ gemeldet, daß auch gegen Pastor Martin v. Nathusius wegen seiner Aeußerungen auf der Augustconferenz eine Untersuchung eingeleitet werden solle.

— Auf Anordnung des Handelsministeriums wird zur raschen Vermittelung von Nachrichten zwischen dem Leuchtfeuerschiff auf dem Korkumer Riff und der Insel Borkum eine Taubenpost eingerichtet. Es sind zu diesem Zwecke 25 Paar Brieftauben angeschafft und in einem am borkumer Leuchtthurme hergerichteten Taubenschlage untergebracht. In dem Eingange zu letzterem befindet sich eine bewegliche Platte, welche beim Niedergehen den Schluß einer elektrischen Leitung bewirkt und damit ein Läutewerk in Bewegung setzt, so daß jede ankommende Taube sich selbst dem Wärter ankündigt.

* Die Wochen-Ausweise der deutschen Zettelbanken vom 6. resp. 7. October schließen mit folgenden summarischen Daten ab: Es betrug der gesammte Kassenbestand 615 066 000 Mk., d. h. der Vorwoche gegenüber weniger 7 992 000 Mk.; der Wechselbestand erscheint mit 671 372 000 Mk. um 2 188 000 Mk. und die Lombardforderungen mit 83 520 000 Mk. um 2 642 000 Mk. geringer als in der Vorwoche; ferner weist der Notenumlauf bei einem Betrage von 924 094 000 Mk. einen Rückgang um 11 424 000 Mk. nach, wie auch die täglich fälligen Verbindlichkeiten mit 141 452 000 Mk. eine Abnahme um 1 227 000 Mk. und die an eine Kündigungsfrist gebundenen Verbindlichkeiten mit 66 910 000 Mk. eine solche von 1 007 000 Mk. constatiren.

— Wie man dem „B.-C.“ aus Hamburg schreibt, hat ein Consortium sich seit längerer Zeit mit dem Plane beschäftigt, eine Secundärbahn im Anschluß an die Hauptlinie Berlin-Hamburg von der Station Neustadt a. Dosse, nämlich über Wusterhausen, Kyritz, Wittstock und Güstrow in Mecklenburg zu bauen. Die Bahn, welche die Chaussee-Anlagen mit benutzen soll, würde eine Länge von 14 Meilen haben und man hat ein Anlage-Capital in Höhe von 4½ Millionen in Aussicht genommen. Das Consortium hat sowohl bei der preußischen wie bei der mecklenburgischen Regierung die Genehmigung zur Vornahme des Nivellements nachgesucht.

Posen, 13. Oct. Wegen des polizeilichen Verbots der Beisetzung der Leiche des Prälaten v. Kozmian in den Grabgewölben der Domkirche hat das hiesige Domcapitel an die Regierung eine Beschwerde gerichtet, welche jedoch zurückgewiesen worden ist. Gegenwärtig schwebt die Angelegenheit beim Ministerium. Mit dem heutigen Tage ist übrigens die 14tägige Frist abgelaufen, innerhalb deren nach Anordnung des Polizeidirectoriums die einstweilen in der Domgruft beigesetzte Leiche des Prälaten v. Kozmian nach der Familiengruft übergeführt werden sollte. Diese Frist ist bis zum Eintreffen der ministeriellen Entscheidung verlängert worden. — Gestern wurde ein Colporteur verhaftet, welcher beim Colportiren von Büchern auch Dietrichswalder Wunderwasser zum Kaufe angeboten hat. Dasselbe scheint eine Säure zu enthalten. (P. Z.)

Darmstadt, 13. October. Die zweite Kammer hat einen Ausschuß von neun Mitgliedern zur Berathung der Vorlage betreffend die Civilliste gewählt. (W. T.)

Karlsruhe, 14. Oct. Die Wahlmännerwahlen zu den Ersatzwahlen für die zweite Kammer sind beendigt und haben etwa folgendes Resultat ergeben: Von 33 Mandaten, welche diesmal zu erneuern sind, verfügen die Nationalliberalen über 28, die Ultramontanen über 5 Mandate. Von den 28 der Nationalliberalen wählt Mannheim in Folge eines Compromisses wahrscheinlich einen reichsfreundlichen Demokraten, Pforzheim in Folge besonderer Verhältnisse vielleicht einen Conservativen. Im ungünstigsten Falle behaupten die Nationalliberalen den alten Besitzstand. (W. T.)

Holland.

Rotterdam, 10. Oct. An den Colonialminister ist von 30 Rotterdamer und 20 Amsterdamer Kaffee-Händlern und -Commissionären eine Adresse gerichtet. In ihr suchen die unterzeichneten Firmen es dem Minister klarzumachen, daß die 9 alljährlich stattfindenden Auctionen nicht mehr den Handelsinteressen und den Concurrenz-Verhältnissen der ausländischen Märkte entsprechen. Unser Javakaffee ist durch andere Sorten überflügelt und Holland ist nicht mehr wie früher der tonangebende Markt für reinen Kaffee. Der Consument kann sich an den anderen Hauptmärkten zu Hamburg, Havre und besonders zu London, wo fast täglich Auctionen stattfinden, zu jeder Zeit mit allen Sorten versehen, während der niederländische Commissionär sich mindestens für vier Wochen approviantiren und daher bei der Möglichkeit des sinkenden Preises fortwährend ein großes Risico übernehmen muß. Es wird daher vorgeschlagen, zu wöchentlichen Auctionen überzugehen, was mit dem Umstande, daß der Staat als fast alleiniger Verkäufer der ganzen Javaeinfuhr auftritt, doch vereinbar sein wird. Durch diese Maßregel hofft man den Markt auf die frühere Höhe zurückzuführen.

— Wie gerüchtweise verlautet, soll Graf Harry v. Arnim beabsichtigen, sich auf dem Rittergute des Grafen von dem Busche Kessel in Linschooten (Provinz Utrecht) definitiv niederzulassen. — Die Zahl der bis jetzt für die Errichtung des Spinoza-Denkmals eingegangenen Modelle beträgt 15. Für den Preiskampf, welcher von der Regierung behufs Errichtung eines Universitätsgebäudes in Leyden eröffnet wurde, liefen 30 Pläne ein, worunter verschiedene aus dem Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. October. Nach einer Mittheilung der „Polit. Corresp.“ ist der österreichische Steuerausweis für die Monate Januar bis ult. August d. J. eingegangen. Derselbe ergiebt für die direkten Steuern den Eingang von 56 685 000 Fl., mithin 464 000 Fl. mehr, als in derselben Periode des Vorjahres, für die indirecten Abgaben den Eingang von 101 561 000 Fl., mithin 1 166 000 Fl. weniger, als in derselben Periode des Vorjahres. Bei beiden Steuergattungen zusammen sind demnach bis Ende August ca. 702 000 Fl. weniger, als in der nämlichen Periode des Jahres 1876 eingegangen.

Schweiz.

Bern, 10. Octbr. Die Erwartung, es werde zwischen der Berner Regierung und der Gotthard-, Central- und Nordorstbahngesellschaft schließlich doch noch die Verständigung über sämmtliche acht Punkte, welche die erstere für die Betheiligung des Cantons Bern an einer weiteren Subvention des Gotthardbahnunternehmens gestellt hat, erzielt werden, hat sich einer officiellen Mittheilung der Bundeskanzlei zufolge bereits bestätigt. Laut derselben hat sich auch die Luzerner Regierung mit der getroffenen Vereinbarung einverstanden erklärt und es ist das betreffende Protokoll sämmtlichen Betheiligten zur näheren Prüfung und mit der Einladung, die Ratification bis zum 31. d. M. einzusenden, von dem Bundesrathe soeben zugestellt worden. Man hofft, daß, wenn die von der Schweiz zu tragenden 8 Millionen Nachtragssubvention auf diese Weise einmal gesichert sind, die Erklärungen Deutschlands und Italiens betreffend der 20 Millionen, welche ein jedes von ihnen zufolge der Luzerner Conferenzbeschlüsse zu tragen hat, nicht lange auf sich warten lassen werden. — Die Angelegenheit des internationalen Eisenbahntransportrechts, zu dessen Herstellung von Seiten der Schweiz die ersten Versuche gemacht worden sind, will zwar nicht recht in Fluß kommen, ist aber auch nicht vollkommen von der Tagesordnung verschwunden. So erfährt man neuerdings über Deutschlands und Oesterreichs Stellung zu der Angelegenheit, daß beide Staaten, die bereits seit Jahren ein gleiches Betriebsreglement besitzen, welches sich im Großen und Ganzen bewährt, zunächst dieses als Grundlage der betreffenden internationalen Vereinbarung empfehlen werden und den Vorschlag der Schweiz, ihre gesetzlichen Bestimmungen zu acceptiren, zurückweisen wollen.

Frankreich.

Paris, 12. Octbr. Der bekannte Journalist des Elysée, Clement Duvernois, schreibt im „Soir“ zum neuesten Manifest des Präsidenten der Republik eine Art von Commentar, worin erklärt wird, daß der Marschall, der nicht nachgeben werde, selbst auf die Gefahr hin, Frankreich in einen neuen Bürgerkrig zu stürzen, seine jetzige Politik fortsetzen werde. — Das Manifest ist etwas verfrüht in die Welt gekommen. Man wollte diesen Trumpf sich bis zum letzten Augenblicke aufsparen, so daß die Gegner nicht mehr darauf antworten konnten. Einige Millionen Exemplare desselben sind seit einigen Tagen gedruckt, um in die Provinzen abgeschickt zu werden; angeschlagen werden sollte es aber erst am Sonnabend Morgen. Da jeder Anschlag vierundzwanzig Stunden vor seiner Veröffentlichung der Behörde vorgelegt sein muß, hätten die Republikaner nicht mehr die Zeit gehabt, durch ein Gegenmanifest darauf zu antworten. Zu solchen Wahlkniffen ist das Haupt der französischen Republik bereits herabgesunken. Das Manöver ist aber vereitelt worden, indem ein Exemplar der „France“ in die Hände gefallen war. Die Regierung ließ nun das Manifest in ihren Blättern veröffentlichen. Die Linke des Senats hatte übrigens in Erwartung einer solchen beabsichtigten Ueberrumpelung die Ansprache an die Wähler erlassen. — Vor drei Tagen verhaftete die französische Polizei Ramiro del Puente, den früheren Haushofmeister der Exkönigin Isabella, und nahm, während er sich auf der Polizeipräfectur befand, eine Durchsicht seiner Papiere vor.

Paris, 13. October. Der Herzog Decazes wird am Montag hier zurückerwartet. — Sämmtliche bonapartistische Journale bestreiten, daß Prinz Louis Napoleon sich bei Straßburg aufgehalten habe oder aufhalte. (W. T.)

Spanien.

— Das Haupthinderniß, welches sich bis jetzt der Heirath des Königs Alfonso XII. mit seiner Cousine, der Infantin Mercedes, entgegengestellt hat, die unter allen Klassen der Bevölkerung eingefleischte Abneigung gegen den Vater der Braut, den Herzog von Montpensier, wird, wie sich die „Times“ melden lassen, demnächst verschwinden, d. h. der Herzog wird Spanien verlassen und nach Bologna übersiedeln, wo schon die Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen seien, und unmittelbar nach der Hochzeit werde die einzige Schranke beseitigt sein, welche sich jetzt noch zwischen dem spanischen Volke und seiner zukünftigen Königin erhebe.

Italien.

Rom, 11. October. Der Gesundheitszustand des Papstes ist unverändert derselbe. Er empfängt zwar noch Besuche, aber seine Ansprachen sind sehr kurz, die Stimme ist schwach. Die Beine versagen vollständig ihren Dienst, er muß sich stets tragen lassen. — Der Tod des Erzbischofs von Neapel kann möglicher Weise zu einem Conflicte zwischen dem Vatican und der italienischen Regierung führen. Der erzbischöfliche Sitz von Neapel wird altem Uebereinkommen gemäß vom Könige vergeben, würde sich nun die Curie einfallen lassen, den Nachfolger des Cardinals Sforza zu ernennen, so würde die Regierung ihr Recht vor den Gerichten verfolgen.

Rußland.

Petersburg, 13. Oct. Der „Regierungsbote“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, enthaltend die Bestimmungen, nach welchen jeder auf dem Kriegsschauplatze befindliche Soldat für erwiesene militärische Verdienste zum Offizierrang befördert werden kann. Eine Weiterbeförderung wird von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 10. October. Die Demokraten in Ohio trugen bei den Wahlen in diesem Staate mit einer bedeutenden Majorität den Sieg davon. In Iowa waren die Republikaner erfolgreich, aber ihre frühere große Stimmenmehrheit hat eine Verminderung erfahren. Durch die demokratische Majorität in der Legislatur von Ohio ist die Wahl eines demokratischen Bundessenators als Nachfolger des Republikaners Matthews gesichert. Die „Greenback-Partei“ hat in Ohio wie in Iowa eine unerwartete Macht entfaltet. — Die feindseligen Nez Perce's-Indianer haben sich den Bundestruppen ergeben.

Australien.

— Von den Samoa-Inseln wird der „Westl. Post“ in St Louis gemeldet, das nach der Abfahrt des deutschen Kriegsschiffes „Augusta“ nach Sydney sofort Zwietracht ausbrach. Die Rebellen verschanzten sich um Alpin in festen Stellungen und blieben dort längere Zeit unthätig stehen. Am 15. v. M. rückte eine starke Abtheilung der Königlichen gegen sie vor und die Rebellen übergaben ihre Werke. Darauf fand eine Besprechung der beiderseitigen Führer statt, als plötzlich ein Feuer auf die Insurgenten eröffnet wurde und 50 bis 100 derselben fielen. Sie leisteten dann bis zum nächsten Morgen Widerstand, worauf sie sich unterwarfen. Der König nahm ihnen ihre Pferde ab und setzte sie selbst dann frei. Den Gefallenen wurden die Köpfe abgeschnitten, welche die Sieger dann Tage lang auf Stangen umhertrugen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Wien, 14. October. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Turn-Margurelli und Nikopolis werden telegraphisch mit einander verbunden. Die gesammten rumänischen Truppen vor Plewna sind mit Winterkleidern versehen worden. — Telegramm des „N. W. Tageblatt“ aus Serajewo: Einer Meldung des Journal „Bosna“ zufolge sind die Insurgenten bei Mednoj im Bezirke von Jajtze geschlagen worden. Dr. Ziemann unterhandelt mit der Regierung des Vilajets wegen der Rückkehr der Flüchtlinge. Es sind große Licitationen für Lieferungen von Ausrüstungsgegenständen für die Truppen ausgeschrieben worden.

Petersburg, 13. October. Offizielles Telegramm aus Gornii Studen vom 12. d. M.: Die Kälte und das Unwetter dauern fort, es herrscht überall Ruhe. Nur von der Rustschuker Armee wird gemeldet, daß eine Kosakenabtheilung am 11. d. das Dorf Opaka besetzt habe, nachdem sie den Feind aus demselben vertrieben hatte.

Bukarest, 13. Octbr. Nach den letzten hier eingegangenen Nachrichten hat bei der Meldung über den Einfall ungarischer Freischärler ein Irrthum obgewaltet. Die Meldung war von dem Präfecten von Turn-Severin hierher gesandt worden auf Grund eines nicht controlirten Berichtes des Unterpräfecten resp. des Bürgermeisters von Bajade Arama, welcher die verstärkte Grenzwache für eine Freischärlerbande gehalten hatte. Der Präfect wird abgesetzt werden. Die meisten Wege sind unpassirbar geworden, größere Operationen wurden dadurch in den letzten Tagen fast gänzlich verhindert. — Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Turn-Magurelli von gestern Abend ist die Brücke von Nikopolis durch Sturm und Wellen theilweise weggeführt, die Passage über den Fluß wird mittelst Flößen bewerkstelligt, die Wiederherstellung der regelmäßigen Verbindung ist lebhaft in Angriff genommen. Der zum Transportdienst bestimmte Dampfer „Anetta“ wurde vom Großfürsten Alexis besichtigt. — Nachrichten aus Bjela zufolge ist die Armee Suleiman Paschas vom Typhus stark heimgesucht. Die Armee des Großfürsten Thronfolgers hat abermals Verstärkungen erhalten. — Aus Braila wird gemeldet, daß die neuerlichen Bewegungen des Zimmermann'schen Corps Suleiman Pascha veranlaßt haben, eine 30 000 Mann zählende Armeeabtheilung gegen dasselbe zu detachiren. (W. T.)

Konstantinopel, 12. October. Suleiman Pascha meldet unter dem 10. d., daß Dilaver Pascha eine Recognoscirung gegen Matchko ausführte und hierbei constatirte, daß die Eisenbahn nach Pyrgos von Truppen, darunter Artillerie, besetzt ist. — Das gegen die Bankiers Gebrüder Gescheff gefällte Urtheil ist vernichtet worden; dieselben werden ausgewiesen werden. Prinz Hassan ist in Varna eingetroffen. — Nach hier eingegangenen Nachrichten sollen die Russen aus der Umgegend von Ardahan gegen Penek marschiren. (W. T.)

Konstantinopel, 13. October. Mukhtar Pascha meldet vom 11. d., daß er mit den feindlichen Vorposten einige Kanonenschüsse gewechselt habe. — Suleiman Pascha meldet aus Kadikiöi vom 11. d., daß der Regen andauere und alle Operationen unmöglich mache. Nach einer Meldung Reuf Paschas vom 11. d. wurden die feindlichen Positionen eine zeitlang durch Gewehrfeuer beschossen. — Schefket Pascha meldet, daß er am 11. d. in Plewna mit Osman Pascha eine Zusammenkunft gehabt habe. Ein dritter Proviant- und Munitionszug sei vom Feinde unbehindert in Plewna eingetroffen. Die Straße von Plewna nach Orkhanie sei an den Hauptpunkten durch Truppencorps gedeckt. (W. T.)

Danzig, 15. October.

* Bevor am Sonnabend die neue gedeckte Corvette „Moltke“ auf der hiesigen kaiserlichen Werft den Stapel verließ, wurden von derselben durch Hrn. Hofphotographen Ballerstädt noch einige photographische Aufnahmen bewirkt, die auf's Beste gelangen. Der Stapellauf vollzog sich übrigens, unter der Oberleitung des Erbauers der Corvette, Hrn. Schiffsbau-Director Hildebrandt, mit großer Präcision und Sicherheit. Mittelst hydraulischer Pressen ward der colossale Bau nach empfangener Taufe binnen wenigen Minuten emporgehoben und fast ohne Geräusch lösten sich die letzten Stützen und vollzog sich das ganze interessante Schauspiel. An der Vorderseite des Schiffes, dessen Schnabel ein mächtiger Ehrenkranz zierte, war eine an der Helling befestigte Trosse von ca. 130 Millimeter Stärke angebracht, um das Schiff an dem Auflaufen auf das jenseitige Ufer der Weichsel zu hindern. Die Wucht des hinabgleitenden Schiffskörpers riß allerdings dies gewaltige Tauwerk wie Bindfaden durch, der sofort bei Hinablaufen in den Strom ausgeworfene starke Anker hemmte jedoch rechtzeitig den Lauf des Fahrzeuges. Nach dem Stapellauf wurde von der Festgesellschaft einer Probefahrt mit dem neuen, von Schichau in Elbing für Rechnung der russischen Regierung erbauten Torpedoboote beigewohnt, bei welcher dasselbe eine Geschwindigkeit von 17 Seemeilen in der Stunde darthat, und darauf vereinigten sich die eingeladenen Ehrengäste und die höheren Beamten der Werft-Verwaltung zu einem Festmahle in dem Verwaltungsgebäude. — Die Corvette „Moltke“ ist die zwölfte bisher auf der hiesigen kais. Werft erbaute Schrauben-Corvette und das fünfzehnte daselbst erbaute größere Kriegsschiff. Sie wird der Kategorie der sog. Kreuzer angehören und eine normalmäßige Armirung von 16 Breitseiten-Geschützen erhalten. Die Dimensionen des Schiffes sind bereits mitgetheilt.

* Für die in wenigen Monaten bevorstehende Organisation der westpreußischen Provinzial-Verwaltung war als Candidat für den Landesdirectorposten von einigen Seiten der Geh. Rath Rothe, früher Landrath des Kreises Pr. Stargard, jetzt vortragender Rath im Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, in Aussicht genommen. Wie wir vernehmen, hat Hr. Rothe jedoch neuerdings die Erklärung abgegeben, daß er im Staatsdienste zu verbleiben gedenke und deshalb auf eine etwaige Candidatur verzichten müsse.

* Herr Dr. A. Brehm, dessen Vorträge im November und Dezember 1875 hier bekanntlich eine große Zuhörerschaft fanden, gedenkt im Laufe des nächsten Monats wieder nach unserer Provinz zu kommen und auch in Danzig einen Cyclus von Vorträgen zu halten. Diese Vorträge werden insbesondere Brehm's jüngste sibirische Reise behandeln.

— Die Bedrohung der Eltern eines erwachsenen Sohnes oder einer erwachsenen Tochter, welche durch eine strafbare Handlung (Diebstahl, Unterschlagung rc.) einen Dritten geschädigt haben, mit der Denunciation ihres Kindes, falls sie den durch die Strafthat bewirkten Schaden nicht ersetzen, ist nach einem Erkenntniß des Obertribunals vom 13. September als Erpressungsversuch resp. Erpressung zu bestrafen.

* Im Monat September sind bei der hiesigen Güter-Expedition der K. Ostbahn angekommen: 13 068 982 Kil. Weizen, 1 587 031 Kil. Roggen, 869 595 Kil. Gerste, 19 230 Kil. Erbsen, 130 573 Kil. Rübsen, 54 335 Kil. Spiritus; versandt: 5200 Kil. Weizen, 29 700 Kil. Roggen, 20 500 Kil. Gerste, 9400 Kil. Hafer, 5100 Kil. Rübsen, 40 900 Kil. Spiritus.

* In Betreff der ländlichen Arbeiterverhältnisse liegt eine neuere Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts vor. Ein Arbeiter, welcher für die Saat- und Erntezeit gegen Wochenlohn, freie Wohnung, Kost und Naturalbezug angenommen war, hatte dieses Vertragsverhältniß einseitig gelöst und war polizeilich zwangsweise in dasselbe zurückgeführt, weil angenommen war, daß das Gesetz vom 24. April 1854 dergleichen ländliche Arbeiter dem Gesinde gleichstelle. Ein solches Zwangsverfahren ist nun aber als ungesetzlich verworfen worden, weil ein Haupt-Begriffsmerkmal des Gesindes, nämlich der Zusammenhang, die Zugehörigkeit zu der Familie des Arbeitgebers in dem fraglichen Verhältnisse fehle.

* Die kurze Zeit, in welcher das Wilhelm-Theater geschlossen ist, hat der neue Besitzer Herr Meyer gut benutzt, um dem Etablissement so viel als möglich ein großstädtisches Gepräge zu geben. Sämmtliche Lokalitäten sowie der Gang zum Etablissement werden durch Gas hell erleuchtet werden. Zu beiden Seiten der Bühne sind Prosceniumslogen errichtet, die mehrere Fuß erhöht mit einer Barriere umgeben und sehr elegant decorirt und möblirt werden. Auch die Logen haben eine comfortable Ausstattung erhalten, im Sperrsitz werden sämmtliche Tische gedeckt werden; die Nebenräume sind zu Speisesalons hergerichtet, kurz es ist nicht allein Alles praktisch hergestellt, sondern auch für Comfort hinreichend Sorge getragen. Die Künstler, deren Hr. Meyer eine große Anzahl engagirt, treffen nach und nach ein und es gedenkt der Besitzer am nächsten Donnerstag die Vorstellungen beginnen zu können.

* Am Sonnabend wurden hier bei dem Inhaber einer am Altstädt. Graben befindlichen kleinen Kurzwaaren-Handlung, dem Kaufmann St., über dessen Geschäft kürzlich der gerichtliche Concurs eröffnet ist, sowie bei mehreren anderen Personen Haussuchungen abgehalten und dabei verschiedene zerschnittene Handelsbücher vorgefunden, welche später durch andere, scheinbar speciell für das Concursgericht angefertigte erfolgt waren. Dieser Umstand, sowie die übrigen Ergebnisse der Haussuchungen führten zu der sofortigen Verhaftung des St., und zwar wegen Verdachts des betrügerischen Bankerotts. St. soll das betr. Geschäft bereits mit einer Unterbilanz begonnen und bei der späteren Zahlungs-Einstellung einzelne Gläubiger durch Auslieferung von Waaren bevorzugt haben.

** [Polizeibericht vom 14.—15. October 1877.] Verhaftet: Der Arbeiter Z. wegen Sachbeschädigung; der Zimmerlehrling. Die Arbeiter P. und R. wegen Diebstahls; der Kaufmann S. wegen betrügerischen Bankerotts; der aus dem Criminalgefängniß entsprungene Bauunternehmer Cz.; der Arbeiter C. wegen ungebührlichen Betragens bei der Lohnauszahlung im Hafenbureau zu Neufahrwasser; 16 Obdachlose, 7 Dirnen, 1 Bettler, 3 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung, 2 Betrunkene, 1 Person wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: Dem Werkmeister B. Messingkrähne und Stöpsel. — Bestrafung ist beantragt gegen den Arbeiter U. wegen Mißhandlung des Dienstmädchens G.; gegen den Arbeiter Cz. wegen Hausfriedenbruchs; gegen die Arbeiter M., S., W. und T. wegen groben Unfugs. — Der Fischhändler B. fiel am 11. d., als er angetrunken sein in Neufahrwasser liegendes Fahrzeug besteigen wollte, in Folge eines Fehltrittes in's Wasser, konnte sich aber so lange durch Schwimmen über Wasser erhalten, bis er durch die Fischer B. und F. herausgezogen wurde. Gefunden: in Stadtgebiet ein Beutel mit 20 ₰; am hiesigen Theater ein Hausschlüssel; eine mit Korb beflochtene große Glasflasche, wie solche zur Aufbewahrung von Säuren in den Droguenhandlungen benutzt wird, auf der Bootsmannsgasse vor dem Hause Nr. 12.

Milchrevision vom 10. bis 12. d. Mts.: Hr. Lange, Bürgerwiesen, G. 1032,4; Jaeger, Kneipab, Gew. 1032,8; Noetzel, Pfefferstadt 15, Gew. 1032,5; Popp, Langgasse 35, Gew. 1032,7; Ziemann, Sandgrube 50/51, Gew. 1033,8; Brosjewski, Ohra a. d. M., Gew. 1033,0; Lange-Pietzkendorf, Gew. 1031,5; Berndt, Langgasse 44, Gew. 1033,5, Geschmack und Beschaffenheit normal; Weiß, Almodengasse 11, Gew. 1035,4, im Milchspiegel zu hell (abgerahmt?).

Elbing, 13. Octbr. Die städtische höhere Töchterschule feiert in diesem Monat ihr 25jähriges Bestehen. Die Anstalt wurde im October 1852 mit sechs Klassen eröffnet und hat sich unter der gegenwärtigen Direction des Herrn Dr. Witt bis zu 11 Klassen erweitert. Die Anstalt ist die größte ihrer Art in Ost- und Westpreußen. Die Schülerzahl beträgt gegen 500. — Wie verlautet, hat unsere städtische Behörde den Antrag auf Genehmigung einer Baierisch-Bier-Steuer im Stadtbezirk bei der Regierung gestellt. Es würde der Stadt nach den angestellten Calculationen bei etwa ¼

Pfennig Steuer pro Seidel eine Einnahme von über 96 000 Mark jährlich zufallen. (K. H. Z.)

— Hr. Bankier J. Litten wird nunmehr unsern Ort verlassen und nach Berlin übersiedeln.

Marienwerder, 14. Oct. An Stelle des verstorbenen bisherigen Vorsitzenden des Ehrenrathes für die Rechtsanwälte und Notare des hiesigen Appellations-Gerichtsbezirks, Geheimen Justizrath Schmidt hierselbst, ist der Rechtsanwalt Jacobi hier als Mitglied, der Justizrath v. Groddeck hierorts an Stelle des Rechtsanwalts Jacobi als Stellvertreter und der Rechtsanwalt Justizrath Kranz hierselbst als Vorsitzender des Ehrenraths gewählt worden. (N.W.M.)

Marienwerder, 14. Octbr. Trotz der sechs Lehrerseminare im hiesigen Regierungsbezirk, in denen jährlich ungefähr 150 Lehrer ausgebildet werden, ist der Lehrermangel in denselben noch immer sehr groß. Es sind noch über 300 Schulen, in denen in einzelnen Klassen über 120 Kinder vorhanden sind. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, beabsichtigt der Cultusminister noch ein Seminar im hiesigen Regierungsbezirk zu errichten. Die Zahl der Präparanden soll im Wachsen begriffen sein. Es haben sich dieses Jahr bedeutend mehr zur Aufnahmeprüfung gestellt, als aufgenommen werden konnten.

C Aus dem Kreise Stuhm, 14 Octbr. In der Nacht vom 12. bis zum 13. d. Mts. schlachtete der Fleischer St. in Stuhm ein Schwein, schickte Fleischtheile dem Fleischbeschauer Zander zur Untersuchung auf Trichinen und fuhr — ohne das Resultat derselben abzuwarten — gestern früh mit dem übrigen zerlegten Schweine nach Marienburg zum Markte. Herr Zander nahm die Untersuchung im Laufe des gestrigen Vormittags vor und fand in dem ihm zugestellten Fleische Trichinen. Nachdem auch der Apotheker K. das Vorhandensein von Trichinen in diesem Fleische festgestellt hatte, wurde der Polizeiverwaltung zu Stuhm Anzeige gemacht, welche sofort nach Marienburg telegraphirte, um den Verkauf des von St. zum Markte gebrachten Schweinefleisches zu inhibiren. Ob und inwieweit dies noch hat geschehen können, ist uns noch nicht bekannt geworden. — Der Rector und Hilfsprediger Rother zu Stuhm ist von dem königlichen Consistorium auf die Pfarrstelle zu Niederczehren im Kreise Marienwerder berufen worden.

* In Memel hat man am letzten Freitag noch ein zwar kurzes, aber sehr heftiges Gewitter bemerkt.

* Thorn, 14. Oct. Zu der am 12. d. Mts. das hiesige Criminalgericht beschäftigenden Familien-Tragödie, über welche wir am Sonnabend Mittheilung machten, liefert die „Th. Ostd. Ztg." heute noch einige Nachträge, in welchen über die verübte Mordthat noch folgende Einzelheiten berichtet werden: Als Louis Bork geschossen hatte und der Vater, das Deckbett über den Kopf ziehend, ausrief: „Ach, was ist das für ein Schmerz!" — forderte Auguste den Bruder auf, mit der Axt ein Ende zu machen. Louis zauderte, die Schwester redete ihm wieder zu: „Nun hast Du es angefangen, nun mußt Du es auch zu Ende bringen." Louis folgte; die Geschwister nahmen dem Vater das Deckbett vom Kopfe und trugen es nach der anstoßenden Stube. Bald aber erschien in Letzterer der alte Bork mit weit aufgerissenen Augen und aus der Schußwunde am Halse stark blutend, und sagte: „Kinder, was macht ihr, was ist das?", holte sich sein Deckbett und legte sich wieder nieder. Da zögerte Louis nicht länger, er griff zur Axt. Nach Verlauf von beinahe einer Stunde ging Louis auf das Geheiß der Schwester nach des Vaters Schlafstube, um zu sehen, ob er todt sei. Er stöhnte, lebte also noch. „Du mußt mit der Schärfe des Beils in den Hals hauen," rieth die Schwester. Wieder zögerte Louis, wieder gab er dem Drängen Auguste's nach, er vollendete das gräßliche Werk und der Vater verschied unter dem Streiche des Sohnes.

Königsberg, 14. Octbr. Dem Gewerbefleiß der hiesigen Frauenwelt ist in diesen Tagen besondere Anerkennung zu Theil geworden. Dem Victoria-Bazar der Frau Marie Küßner hierselbst ist ein Theil der Ausstattung für die Prinzessin Charlotte zur Anfertigung übertragen worden. — Der hiesige Volks-Kindergarten-Verein hat am letzten Donnerstage ein von ihm für seine Zwecke neu erbautes Schulhaus eingeweiht. — Die Reorganisation der hiesigen Kgl. Gewerbeschule ist, wie die „K. H. Z." berichtet, durch Einrichtung der beiden letzten Fachklassen nunmehr beendet. Die Anstalt besteht jetzt aus vier Fachklassen, 2 Klassen für den theoretischen Unterricht und einer Vorbereitungsklasse. Zur Aufnahme in die untere Klasse der Gewerbeschule (Secunda) ist die Reife für die Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule 1. Ordnung erforderlich. Mit der Reife für die Fachklasse erhalten die Zöglinge die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst. Von den vier Fachklassen bereitet eine speciell für den Besuch der Gewerbeakademie in Berlin oder anderer polytechnischer Hochschulen vor.

Pillau, 12. October. Der „Pr.-litt. Ztg." schreibt man von hier: Am 10. d. M. fanden sich seewärts ankommend mehrere größere Schiffe auf der hiesigen Rhede ein, die auch sämmtlich mit Lootsen besetzt wurden, und von welchen es vier Schiffen gelang, noch in der Dunkelheit sicher in den Hafen einzulaufen. Ein fünftes Schiff, das von Charlestown mit einer Ladung Porzellanerde nach Königsberg bestimmte niederländische Galliotschiff „Alida Hendrika", geführt von Capitän Wegener, gerieth an der frischen Nehrung, unweit der Südermole, auf den Strand. Sobald die Nachricht von diesem Unfalle hier bekannt geworden, wurden sofort Hilfsmannschaften mit dem nöthigen Tauwerk und Ankern ausgerüstet und in einem Boote durch das augenblicklich unter Dampf liegende Privatbugsirdampfboot „Prinzeß" unter persönlicher Leitung des Lootsen-Commandeur Claaßen nach der Unglücksstelle bugsirt. Die See ging ungewöhnlich hoch, und die Communication zwischen dem Schiffe und dem Bugsirboote „Prinzeß" mußte durch das gleichzeitig zur Stelle geschaffte Rettungsboot hergestellt werden; trotz der Dunkelheit wurden die Anker und Taue behufs Abbringung des auf Strand sitzenden Schiffes ausgebracht. Bei dieser in völliger Dunkelheit auszuführenden schwierigen Arbeit hätte sich leicht ein beklagenswerther Unglücksfall ereignen können: der Lootsen-Commandeur Claaßen wurde nämlich beim Ausbringen der Anker, in Folge des hohen Seeganges und der sehr starken Bewegungen der Fahrzeuge durch das Bugsirtau erfaßt und in die See geschleudert. Glücklicherweise wurde der Unfall sofort bemerkt und Herr C. schleunigst aufgefischt. Bis 12 Uhr Nachts wurden demnächst die angestrengten Versuche zum Abbringen des gestrandeten Schiffes gemacht, jedoch mußten die Arbeiten eingestellt werden, da der Seegang immer stärker wurde, und das Wasser im Schiffe mehr und mehr zunahm und daher darauf Bedacht genommen werden mußte, die Besatzung aus ihrer gefahrvollen Lage zu bringen. Die Schiffsbesatzung sowie die requirirten Hilfsmannschaften wurden durch die Lootsen mit zweimaliger Fahrt in dem Rettungsboote etwa 2 Uhr Morgens glücklich aus Land gebracht. Das gestrandete Schiff ist vollständig voll Wasser und beinahe bis zum Deck versandet.

— Der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Ministerial-Director Greiff bereist gegenwärtig zur Inspection der höheren Lehr-Anstalten unsere Provinz. Nachdem derselbe einige Tage in Bromberg verweilt, hat sich derselbe gestern nach Königsberg begeben.

△ Osterode, 14. October. In den Tagen vom 10.—13. d. M. fand unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulrathes Gawlik und im Beisein des Regierungsrathes Siegert im hiesigen Seminar die zweite Lehrerprüfung statt. Von 33 Elementarlehrern, die sich gemeldet, waren 30 erschienen, von denen 25 die Prüfung glücklich bestanden. — Nachdem der Bewerber von hier seine Meldung zur hiesigen Bürgermeisterstelle zurückgezogen, schwankt die Wahl eigentlich nur noch zwischen dem Bürgermeister von Löbau und dem Stadtkämmerer von Graudenz. Die beiden anderen Candidaten, die in der letzten Stadtverordnetenversammlung noch mit aufgestellt worden sind, (der eine aus Westfalen, der andere aus Danzig), haben wenig Aussicht gewählt zu werden. — Nach den im vorigen Jahre gemachten Erfahrungen ist die Handwerker-Fortbildungsschule, die sich in diesem Jahre wenig lebensfähig erweisen wollte, reorganisirt worden. Sie wird fortan bestehen aus einer ersten Klasse mit Fachunterricht und Fachzeichnen, aus einer zweiten Klasse mit wissenschaftlichem Unterricht und Freihandzeichnen und aus einer Vorbereitungsklasse. Wir wollen hoffen, daß nun dieses Institut, welches vor allem darnach strebt, tüchtige Handwerker heranzubilden, von den Lehrmeistern im Interesse ihrer Lehrlinge recht fleißig benutzt werden wird. Selbsthilfe thut in unserer Zeit dem Handwerkerstande mehr als je Noth.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 14. October. (Auf indirectem Wege.) Die Wahlbetheiligung in Paris war ungewöhnlich stark, überall herrschte musterhafte Ordnung und vollständige Ruhe. Die gesammte Pariser Garnison und die der umliegenden Forts war den ganzen Tag über in den Kasernen consignirt.

Paris, 15. October. Vormittags 9 Uhr. Nunmehr sind 300 Wahlen bekannt: 197 Republikaner, 99 Conservative, 4 Stichwahlen. Bisher verloren die Republikaner 27 Wahlsitze an die Conservativen, letztere 10 Wahlsitze an die Republikaner. Der Minister des Aeußern, Herzog von Decazes, ist in seinem Wahlkreise Libourne durchgefallen.

Vermischtes.

Breslau. Die Meininger schließen am 16. ihr Gastspiel in Dresden und eröffnen ein solches am 18. hier in den bisher verödeten Räumen des Stadttheaters mit der „Hermannsschlacht".

Berlin, 14. Oct. Die beliebte Schauspielerin des Residenztheaters Frau Mathilde Beckmann-Ramm ist heute früh nach schwerem Leiden gestorben.

— Die zum 20. projectirte Eröffnung des Circus Renz wird hinausgeschoben werden müssen, da die Baupolizei die Abnahme des erbauten Interimscircus verweigert hat.

— Dr. Strousberg hat, wie der „B. B.-C." erfährt, die Leitung des Baues von einigen Pferdebahnstrecken, darunter eine solche nach dem Vororte Berlins, Friedrichsberg, für welche die Concession bereits vorhanden ist, übernommen.

— Vom Kölner Dombau berichtet die „K. Ztg.": Nachdem im Laufe des vergangenen Monats das große Sterngewölbe im Octogon des nördlichen Hauptthurmes unseres Domes, zugleich die letzte Wölbung an dem ganzen herrlichen Tempel, geschlossen worden, haben die Arbeiten zur Errichtung des Helmes am südlichen Thurme begonnen. Binnen wenig Wochen vollendet, steht die erste Rosette des durchbrochenen Maßwerkes beinahe in der Höhe der sie umgebenden Fialen da, gedeckt durch die Galerie und daher von unten aus nur wenig sichtbar. Seit einigen Tagen sind die Arbeiten auf den Helm des nördlichen Thurmes übertragen worden, um den Zimmerleuten Raum zu geben, noch in diesem Jahre auf dem südlichen Thurme das nächste Gerüst aufzuschlagen, da voraussichtlich die Stürme des Frühjahres die Arbeiten auf längere Zeit unmöglich machen werden. Große Massen des kolossalen Maßwerkes lagern fertig gestellt am Fuße des Domes. Diese Stücke werden auf einer Höhe von mehr als 300 Fuß zusammengesetzt und bilden zierlich durchbrochene Arbeit, welche ähnlich wie am Freiburger Münster das Blau des Himmels durch die Thürme durchblicken lassen wird. Am Fuße des südlichen Thurmes erheben sich neuerdings Gerüste behufs Restauration des letzten Theiles des Domes, der noch an den einstigen Verfall erinnert. Die mühsamen und zeitraubenden Erneuerungsarbeiten werden einen Haupttheil der Thätigkeit der Werkleute bilden, wenn die Ungunst der Witterung den Fortbau der Thurmhelme nicht gestattet. Der von dem Zahn der Zeit stark mitgenommene Stein vom Drachenfels wird durch wetterbeständigen Oberkirchener Sandstein, welcher auch am nördlichen Thurm zur Verwendung gekommen ist, ersetzt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 13. October. [Getreidemarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine flau. — Roggen loco und auf Termine ruhig. — Weizen pr. Oct. 221¼ Br., 220½ Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. — Roggen pr. Oct. 146 Br., 145 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest, aber ruhig. — Rüböl fest, pr. Octbr. pr. 200℔ 78. — Spiritus still, pr. Octbr. 42, pr. Novbr.-Dezbr. 41½, pr. Dezbr.-Januar 41½, pr. April-Mai pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest. Standard white loco 13,80 Br., 13,60 Gd., pr. Octbr. 13,60 Gd., pr. Nov.-Dezbr. 14,00 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 13. Octbr. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 14,00, pr. Nov. 14,15, pr. Dez. 14,25, pr. Jan. 14,35.

Frankfurt a. M., 13. Octbr. Effecten-Societät. Creditactien 173, Franzosen 226⅜. 1860er Loose 104, Papierrente —, Galizier 208¾, Goldrente 62¾. — Wenig Geschäft.

Amsterdam, 13. Octbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Nov. —, pr. März 320. — Roggen pr. Oct. 178, pr. März 190. — Rüböl pr. Mai 44.

Wien, 13. Oct. (Schlußcourse.) Papierrente 63,70, Silberr. 66,20, Goldrente 74,40, 1854r Loose 106,20, 1860er Loose 109,50, 1864er Loose 132,20, Creditloose 160,70, Ungar. Prämienloose 78,20, Creditactien 205,75, Franzosen 269,00, Lomb. Eisenbahn 71,25, Galizier 246,25, Kaschau-Oderberg. 105,80, Pardub. —, Nordwestb. 110,25, Elisabethbahn 173,00, Nordbahn 1935, Nationalbank 832,00, Türkische Loose 15,00, Unionbank 62,75, Anglo-Austria 94,75, Berliner Wechsel 57,80, Londoner do. 118,70, Hamburger do. 57,80, Pariser do. 47,35, Frankfurter do. 57,80, Amsterdamer do. —, Napoleons 9,50½, Dukaten 5,69, Silbercoupons 104,50, Marknoten 58,50.

London, 13. Octbr. [Schluß-Course.] Consols 95⁵⁄₁₆. 5 pCt. Italienische Rente 70⅛. Lombarden 6⁵⁄₁₆. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lomb.-Priorit. neue 8¾. 5 pCt. Russen de 1871 73. 5 pCt. Russen de 1872 72¾. Silber 54¾. Türkische Anleihe de 1865 10⅛. 5 pCt. Türken de 1869 10⅛. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungar. Schatzbonds 92. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 83¼. 6 pCt. Peruaner 13¼. Spanier 12⅛. 5 pCt. Russen de 1873 74⅝. — Platzdiskont 4½ pCt.

Liverpool, 13. Oktober. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Auf Zeit ⅛—³⁄₃₂d. theurer. — Middl.Upland 6⅛, middl. Orleans 6⅝. — Weichend.

Antwerpen, 13. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt. Roggen vernachlässigt. Hafer ruhig. Gerste fest. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¼ bez. u. Br., pr. Oktbr. 34¾ bez., 35 Br., pr. Nov. 34¾ Br., pr. Dezbr. 35 bez. u. Br., pr. Febr. 34 Br. — Fest.

Paris, 13. Oktober. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,15. Anleihe de 1872 105,25. Italienische 5 pCt. Rente 0,65. Oesterreich. Goldrente 62,35. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 567,50, Lombardisch Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 224,00. Türken de 1865 10,17½. Türken de 1869 50,00. Türkenloose 31,25. Credit mobilier 160, Spanier exter. 12, do. inter. 11½, Suezcanal-Actien 690, Banque ottomane 363, Société generale 470, Credit foncier 637, neue Egypter 164. Wechsel auf London 25,23. — Matt, zahlreiche Verkäufe.

Paris, 13. Oktober. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Oct. 32,00, pr. Novbr.-Dezbr. 32,25 pr. Nov.-Febr. 32,50, pr. Januar-April 32,75. Mehl ruhig, pr. Oct. 70,00, pr. Nov.-Dez. 70,00, pr. Nov.-Februar 70,25, pr. Jan.-April 70,50. Rüböl fest, pr. Ocbr. 102,50, pr. Novbr. 102,75, pr. Dezbr. 103,25, pr. Jan.-April 103,00. Spiritus behpt., pr. Oktbr. 63,00, pr. Jan.-April 63,75.

Newyork, 13. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 81 C., Goldagio 3¼, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1885 —, do. 5 pCt. fundirte 107⅜, ⁵⁄₂₀ Bonds pr. 1887 107¾, Eriebahn 13⅞, Central-Pacific 105½, Newyork Centralbahn 107¼. Höchste Notirung des Goldagios 3¼, niedrigste 2⅞. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11½, do. in New-Orleans 10⅞, Petroleum in Newyork 15⅛, do. in Philadelphia 15, Mehl 5 D. 70 C., Rother Winterweizen 1 D. 48 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 18½, Schmalz (Marke Wilcox) 9½ C., Speck (short clear) 8⅜ C. Getreidefracht 7.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. October.

Weizen loco unverändert, gute Kauflust, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-134℔	250-270 M. Br.	
hochbunt	127-131℔	240-265 M. Br.	
hellbunt	125-130℔	225-250 M. Br.	215—253,
bunt	125-128℔	220-245 M. Br.	russischer
roth	120-131℔	220-235 M. Br.	211—220
ordinair	105-130℔	180-210 M. Br.	M. bez.
russisch roth . .	123-130℔	— M. Br.	
russisch ordinair	115-125℔	— M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 226 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October 229 M. bez., pr. Octbr.-Novbr. 220 M. Br., pr. April-Mai 217 M. Br.

Roggen loco matt, pr. Tonne von 2000℔

Inländischer und unterpolnischer 138 M., russ. 135 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 136 M.

Gerste loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße Koch- 155—160 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ 330 M.

Regulirungspreis 325 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,44 Br., 20,44 gem. Amsterdam, 8 Tage, 168,80 gem. Paris, 8 Tage, 81,15 Br., 81,15 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 103,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,65 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,45 Gd., 4 pCt. do. do. 93,90 Gd., 4½ pCt. do. do. 101,10 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 106,00 gem.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 15. Octbr. 1877.

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind: S.

Weizen loco fand am heutigen Markte gute, wenn auch nicht allgemeine Kauflust zu unveränderten Preisen, doch schloß der Markt ermattend. Abfallende und kranke Waare bleibt aber nach wie vor sehr schwer zu verkaufen. Bezahlt ist für Sommer- 129℔ 210, 212 M., hell aber ausgewachsen 126℔ 225 M., bunt 122/3 bis 127℔ 210—224 M., hellbunt 128—130℔ 240 M., hochbunt glasig 126—132℔ 235 253 M., weiß 130℔ 245, 248 M., russisch 124℔ 211 M., fein 131/2℔ 220 M. pr. To. Termine ziemlich unverändert, Octbr. 225 M. bez., Octbr.-Novbr. 220 M. Br., April-Mai 217 M. Br. Regulirungspreis 226 M.

Roggen loco flau, inländischer und unterpolnischer besetzt 122℔ 137 M., guter 123℔ 141 M., 127, 127/8℔ 145, 145½ M. pr. Tonne bezahlt, russischer 120℔ brachte 135 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos. Regulirungspreis 136 M. — Gerste loco große 105℔ 156 M., bessere 112/3—116℔ 178, 179 M. pr. Tonne bezahlt, kleine Gerste 100℔ zu 140 M. pr. Tonne gekauft. — Erbsen loco Koch- zu 155 und 160 M. pr. Tonne gekauft. Termine April-Mai Futter- 148 M. Br. — Winter-Rübsen loco zu 320 M. pr. Tonne gekauft. — Mohn loco ist nach Qualität mit 34 und 36 M. pr. 200℔ bezahlt. — Spiritus loco ist zu 48½ M. pr. 10 000 Liter pCt. gehandelt.

Productenmärkte.

Königsberg, den 13. October. [Spiritus.] (v. Portatius u. Grothe.) Spirituspreise haben etwas angezogen, aber das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen, hauptsächlich um Loco-Waare für die Destilation. Bezahlt wurde loco 50 M., Octbr. 49¾ M., Octbr.-April 49¾ M., Frühjahr 52 M. pro 10 000 pCt. ohne Faß.

Stettin, 13. October. Weizen pr. Octbr. 224,00 M., pr. Octbr.-Novbr. 217,00 M., pr. Frühjahr 210,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 136,00 M., pr. Novbr.-Dezbr. 137,00 M., pr. Frühjahr 141,50 M. — Hafer pr. Frühj. 150,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 73,00 M., pr. October-Novbr. 72,00 M., pr. April-Mai 72,00 M. — Spiritus loco 49,10 M., pr. October 48,80 M., pr. Octbr.-Novbr. 48,30 M., pr. Frühjahr 50,90 M. — Rübsen pr. October 338,00 M. — Petroleum pr. October 14,00 M.

Berlin, 13. Oct. [Originalbericht von E. Faltin.] Die auswärtigen Berichte von gestern lauteten wenig animirend und nahm demzufolge das Geschäft an heutiger Börse keine besondere Ausdehnung. Weizen gewann nur per laufenden Monat, der bei fehlender lieferbarer Waare zur Erledigung der noch bestehenden Herbst-Engagements gesucht bleibt, aber keine Abgeber findet, andere Termine waren eher billiger angeboten, namentlich October-November, welcher ca. 1 M. verlor. Für die Kündigung zeigt sich anhaltend gute Empfangslust und kommt die Waare zum Versandt nach dem Westen. Loco litt unter starkem Angebot. — Roggen loco und auf Termine sehr still, schließt in abgeschwächter Stimmung, zudem wirkten russische Offerten auch eher verflauend. — Rüböl bei Mangel an effectiver Waare stark begehrt in Deckung auf nahe Termine, welche 1 M. besser schließen, Frühjahr hatte für Stettiner Mühlen einige Deckungsfrage, unter der sich dieser Termin etwas aufbesserte. — Spiritus fand bei starker Zufuhr nicht rechte Kauflust und ermattete. — Petroleum fester bei lebhaftem Handel. — Roggenmehl flauer. — Weizen pr. 1000 Kilo, gekündigt 8000 Ctr., Kündigungspreis 225½ M., loco 200—245 M. nach Qualität, pr. October 226—225—226 M. bez. u. Gd., pr. Octbr.-Nov. 213½—214 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 209½ M. bez., pr. April-Mai 1878 207—207½ M. bez. Roggen pr. 1000 Kilo, gekünd. 12 000 Ctr., Kündigungspreis 138 M., loco 136—157 M. nach Qualität, russischer 136—138 M. ab Kahn bezahlt, inländischer 149—156 M. ab Bahn bezahlt, pr. Octbr. 138 M. bez., pr. Oct.-Nov. 137½—138 M. bez., pr. Nov.-Dez. 141—140—140½ M. bez., pr. April-Mai 1878 145—144½ M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 74½ M., loco mit Faß 76 M., loco ohne Faß 74,6 M., pr. Oct. 74—74,6 M. bez., pr. Oct.-Novbr. 73,1—73,5 M. bez., pr. Nov.-Dez. 72,5—72,8 M. bez., pr. April-Mai 1878 72,4—72,5 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 pCt. mit Faß, gek. 10 000 Liter, Kündigungspreis 50,6 M., pr. Oct. 50,8 bis 50,5 M. bez., pr. Oct.-Nov. 49,8—49,5 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 49,8—49,5 M. bez., pr. April-Mai 1878 52—51,9 M. bezahlt., loco ohne Faß 51—50,5 M. bezahlt. — Petroleum pr. 100 Kilo mit Faß, gekündigt 375 Ctr., Kündigungspreis 30 M., loco 32 M., pr. October 30—30,2 M. bez., pr. Octbr.-Nov. — M. bez., pr. Nov.-Dez. 30,5—31—30,8 M. bez., pr. April-Mai 1878 — M. — Oelsaaten pr. 1000 Kilo, Winter-Raps 310—330 M., Winter-Rübsen 310—325 M. Weizenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 00 33—31½ M., No. 0 31—29½ M., No. 0 und 1 29—27½ M. — Roggenmehl incl. Sack pr. 100 Kilo loco No. 0 23½—22 M., No. 0 und 1 20½—19½ M., pr. Oct. 20,40 M. bez., pr. Octbr.-Nov. 20,15—20,10 M. bezahlt, pr. Nov.-Dezember 20,15—20,10 M. bez., pr. Dezbr.-Januar 20,15—20,10 M. bez., pr. Januar-Februar 1878 20,20—20,15 M. bezahlt, pr. Februar-März 20,20—20,15 M. bezahlt, pr. April-Mai 20,25—20,20 M. bez.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. October. Wind: WSW.

Angekommen: Göthe Canal (SD.), Olsen, Carlskrona, Granitsteine.

Gesegelt: Phönix (SD.), Tiedemann, Antwerpen, Getreide. — Alonzo (SD.), Petersen, Rotterdam, Holz. Orvar Odd (SD.), Pettersen, Carlskrona, Ballast.

14. October. Wind: SW.

Angekommen: Ben Avon (SD.), Jaffray, Burntisland, Kohlen. — Marie, Schrum, Bremen; Elisabeth, Schacht, Hamburg; Stolp (SD.), Marx, Stettin; sämmtlich mit Gütern. — Vineta (SD.), Gaß, Königsberg, Güter (bestimmt nach Stettin). — Agatha, Wulff, Rügen, Kreide. — Wilhelmine, Sommer, Brügge, Ballast. — Emma Auguste, Scharmberg, Dordrecht, Schienen (bestimmt nach Stolpmünde). — Pionier, Neumann, Königsberg, Güter (bestimmt nach Stettin). Eunomia, Bruhn, Kiel, Ballast. — Gilda, Knudsen, Stavanger; Viking, Gregory, Wick; Elizabeth, Sinclair, Wick; sämmtlich mit Heringen. — Als, Albertsen, Westerwik, Steine. — de Hoop, Pronk, Lübeck, Ballast. — Sophie, Reise, Königsberg, Getreide (best. nach Lübeck). — Preciosa, Bülow, Hull, Kohlen. Erndte, Brütt, Hamburg, Güter. — Anna u. Bertha, Häsert, Liverpool, Salz.

Gesegelt: Kreßmann (SD.), Scherlau, Stettin; Vineta (SD.), Gaß, Stettin; Pionier (SD.), Neumann, Stettin; sämmtlich mit Gütern.

15. October. Wind S.

Angekommen: Nicodemus, Zachariasen, Montrose, Heringe. — Max Robert, Beggerow, Kiel, Ballast. Metis, Büschen, Aberdeen, Heringe. — Agnes Linck, Utech, Plymouth, Kalksteine.

Gesegelt: Borussia, Zessin, Exmouth, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 13. Oct. Wasserstand 1 Fuß 9 Zoll.

Wind: W. Wetter: bewölkt windig.

Stromab:

Engelhardt, Fajans, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 329 Ctr. 68 ℔ Weizen, 1177 Ctr. 77 ℔ Roggen.

Thormann, Glaß, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 344 Ctr. 29 ℔ Weizen, 985 Ctr. 95 ℔ Rübsaat.

Butzner, Winiawski u. Co. Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1203 Ctr. 70 ℔ Weizen.

A. Rottschalk, Kleinmann, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 1153 Ctr. 37 ℔ Weizen.

F. Rottschalk, Kleinmann, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 1339 Ctr. 54 ℔ Weizen.

Kuley, Fajans, Zakroczin, Danzig, 1 Kahn, 353 Ctr. 45 ℔ Weizen, 837 Ctr. 34 ℔ Roggen.

Wahl, Winiawski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1113 Ctr. 34 ℔ Weizen.

Teichmann, Meyersohn, Dubno, Danzig, 1 Traft, 50 St. Balken h. H., 500 St. Balken w. H., 40 St. Eisenbahnschwellen.

Kumik, Wolken, Krasnistaw, Danzig, 4 Traften, 5000 St. Balken w. H., 7000 St. Eisenbahnschwellen, 33 Schock Stäbe.

Herzberg, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 1432 Ctr. 24 ℔ Weizen.

Meteorologische Depesche vom 13. October.

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp. C.	Bm
8	Aberdeen . . .	742,7	S	leicht	bed.	8,3	1)
8	Copenhagen .	755,5	W	mäßig	bed	5,7	
8	Stockholm . .	745,0	SSW	leicht	wolkenl	2,9	
8	Haparanda . .	741,5	S	mäßig	bed.	4,0	
7	Petersburg . .	747,4	SO	stille	h. bed.	2,5	
7	Moskau . . .	752,2	S	stille	bed.	1,6	
8	Cork	754,9	WSW	frisch	wolkig	14,4	2)
7	Brest	764,5	SW	mäßig	bed.	14,0	3)
7	Helder	756,6	S	stille	Regen	8,3	
8	Sylt	756,4	WSW	leicht	Dunst	8,2	4)
8	Hamburg . . .	760,3	WSW	mäßig	bed.	6,4	5)
8	Swinemünde .	759,1	W	frisch	wolkig	4,2	6)
8	Neufahrwasser	756,6	WSW	mäßig	h. bed.	4,7	7)
8	Memel	751,9	WNW	stark	h. bed.	7,8	8)
7	Paris	766,3	SSO	schwach	wolkig	8,4	
7	Crefeld	761,8	S	mäßig	Dunst	8,8	9)
7	Karlsruhe . .	767,1	SW	mäßig	wolkig	8,6	10)
7	Wiesbaden . .	766,9	NW	stille	Regen	7,3	
7	Cassel	766,0	SW	stille	h. bed.	5,3	11)
7	München . . .	768,2	W	mäßig	bed.	8,0	
7	Leipzig	765,3	SW	mäßig	heiter	6,0	12)
7	Berlin	762,8	S	schwach	wolkig	6,5	13)
7	Wien	766,7	W	leicht	bed.	7,8	
7	Breslau. . . .	763,8	W	mäßig	heiter	5,6	14)

1) See ruhig. 2) Seegang mäßig. 3) Seegang mäßig. 4) Nachts schwere Böen. 5) Gestern und Nachts Regen und Graupelböen. 6) Seegang mäßig. 7) Nachts Regen. 8) Nachmittags Gewitter, Regen und Hagel. 9) Regen. 10) Gestern Regen. 11) Neblig. 12) Nachmittags Regen. 13) Nachmittags Gewitter. 14) Nachmittas Regen.

Während das Barometer in der Umgebung Dänemarks stark gestiegen ist, hat sich seit dem Abend wieder rapider Barometerfall mit Steigen der Temperatur auf den britischen Inseln eingestellt, wobei die Winde bis nach Nordwestdeutschland gegen Süd zurückgedreht sind. Im Skagerrak herrschte Abends Nordweststurm, jetzt steifer Westwind, an der deutschen Küste sind die gestern und Nachts sehr böigen Winde größtentheils schwächer geworden, doch ist neue Verstärkung und längere Dauer der sehr unruhigen Witterung wahrscheinlich. Fast überall hat in den letzten 24 Stunden Regen, in Norddeutschland an mehreren Stellen Gewitter stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
14	12	337,22	+ 10,5	W., stürm., bedeckt, trübe.
15	8	338,19	+ 6,3	W., leicht, hell u. diesig.
	12	337,74	+ 12,8	W., mäßig, hell u. klar.

Winter-Saison 1877—78.

In der Fabrikation wird für die Winter-Saison das Hauptaugenmerk auf die Anfertigung von Damen- und Kinderhüten gerichtet sein. Bestellungen auf **neue Hüte**, wie auf **Renovirung der vorjährigen Formen** sollen schnell und preiswürdig erledigt werden.

Die Geschäftsräume sind wiederum erweitert und bieten sowohl für den Engros- als Détail-Verkauf die anerkannt **grösste und billigste Auswahl in unserer Provinz.**

In Folge der Ausdehnung des Engros-Geschäfts bin ich in der erfreulichen Lage gewesen, vom 1. Octbr. ab sämmtliche Preise erheblich zu ermäßigen, worauf ich hierdurch ganz besonders hinweise.

Putzmacherinnen werden höflichst ersucht sich von den neuen Preisen, worauf sie noch den üblichen Rabatt erhalten, baldmöglichst zu überzeugen. Stets neue Modelle sind zur Ansicht ausgestellt.

DANZIG. BERLIN. WAAREN-MARKE.

L. J. Goldberg,

Langgasse No. 24. (7257

Unsere seit ca. 10 Jahren anerkannt vorzüglichen

farbenächten Winter-Paletot-Stoffe

bestehend aus:

Flockonnes, Ratines, Eskimos, Doubles,

ferner: feine schwarze Tuche und Satins,
couleurte Stoffe zu ganzen Anzügen,
sämmtliche Militairtuche, Wagentuche,
waschächte Buckskins zu Knaben-Anzügen,
Damentuche, Seidenplüsch, Sammete, Borten 2c.

geben wir in unserem Engros-Geschäft, durch Ersparung theurer Ladenmiethe in einzelnen Metern 15—20 % billiger als in jedem Detail-Geschäft, ab.

NB. Futterstoffe, Knöpfe für die Herren Schneidermeister zu Fabrikpreisen.

Riess & Reimann,

7241) **Breitgasse No. 56.**



Gambrinus-Halle

empfiehlt von heute ab:

vorzügliches Nürnberger

(Kurz'sche Brauerei),

sowie bestes

Danziger Actien-Bier

vom Faß.

Adolph Korb.

Holzmarkt 12. **Korb's Hôtel** Holzmarkt 12

empfiehlt

vorzügliches Nürnberger

(Kurz'sche Brauerei),

sowie anerkannt bestes

Pilsener Bier

vom Faß.

Adolph Korb.

Durch die Geburt eines kräftigen Töchterchens wurden wir erfreut.
Danzig, den 15. October 1877.
7261) **Eduard Noetzel** u. Frau.

Die gestern früh 7 Uhr erfolgte Entbindung seiner lieben Frau **Margarethe** geb. **Sembritzki** von einem kräftigen Knaben beehrt sich ganz erbenst anzuzeigen
Danzig, den 15. October 1877.
Neumann,
Premier-Lieutenant im Grenadier-
7249) Regiment Nr. 5.

Durch die Geburt eines munteren Knaben wurden erfreut
7272) **O. Ehrentraut** u. Frau.

Unsere heute vollzogene Verlobung beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Therese Ruckstinath,
geb. **Weyer,**
Herrmann Boritzki.
Danzig, Conradshammer,
den 14. October 1877. (7248

Die Verlobung meiner Tochter **Amanda,** mit Herrn **Herrmann Barenbruch,** zeige ich hiermit ergebenst an.
Rosenberg, den 14. October 1877.
7214) **F. Zocher.**

Als Verlobte empfehlen sich.
Amanda Zocher,
Herrmann Barenbruch.
Rosenberg. Langenau.

Nach längerem Leiden starb am 10. d. M. in Richmond der Kaufmann **Robert Falk** aus Liverpool im 68. Lebensjahre, welches Freunden u. Bekannten hiermit anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dampfer-Verbindung
Danzig—Stettin.

Dampfer „Stolp" ladet hier nach Stettin. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe,

Comtoir im „Friede"-Speicher am
7271) Schäferei'schen Wasser.

Bodmerei.

Capt. **Dahlhoff,** Führer des Schoner's **Nordstern,** 382 Cbmtr., aus Emden, mit einer Ladung fichtener Dielen von Petersburg nach Amsterdam bestimmt, sucht behufs Deckung seiner hiesigen Havariekosten ein Darlehn von ungefähr Sechs Tausend Mark gegen Verbodmung von Schiff, Ladung und Fracht im Gesammtwerthe von etwa 19 000 Mark.
Gef. Offerten erbittet

F. G. Reinhold,

7167) Danzig.

Ich habe mich in Dirschau als Arzt niedergelassen und wohne im Hause des Maurermeister Rose, gegenüber der Post. (7294

Dr. Schultz.

Frische Silberlachse
versendet **Brunzen's** Seefisch-Handlung.

Almeria-Weintrauben
empfiehlt

Julius Tetzlaff.
7276)

Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, und Langgasse 38, 2 Tr. h.*
7239) **C. H. Domansky Wwe.**

Ein Lehrling,

mit guter Handschrift und tüchtiger Schulbildung versehen, kann **sofort** in unser **Bankgeschäft** eintreten. Meldungen unter **Beifügung von Schulzeugnissen schriftlich erbeten.**
Danzig, den 15. October 1877.

Baum & Liepmann,

7273) Bankgeschäft.

Einen Posten reinleinener

Tischzeuge

mit kleinen Webefehlern

haben wir zum Verkauf erhalten und empfehlen denselben als besonders preiswerth.

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik, Wollwebergasse 15.

Unterricht in der Stenographie.

Zu unsern Unterrichtscursus nach dem vereinfachten **Stolze'**schen System werden noch Meldungen in der ersten Unterrichtsstunde angenommen. Anfang:
1. Der Cursus für **Erwachsene am Dienstag, den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr,**
2. Der Cursus für **Schüler höherer Lehranstalten am Donnerstag, den 18. d. Mts. Abends 7 Uhr.** Unterrichtslokal Heil. Geistgasse 111.

7280) **Der stenographische Verein.**

1877er importirte Havana-Cigarren

habe die erste Sendung der besten Marken in schönen hellen Farben erhalten. (7294

Emil Rovenhagen.



Jagd- und Luxus-Waffen-Fabrik



Prämiirt Königsberg i. Pr. 1875. Gr. Silb. Ehrenmedaille.	von **A. W. v. Glowacki,** Königlicher Büchsenmacher, **DANZIG,** **Breitgasse No. 115,**	Prämiirt Stolp 1873. Silb. Medaille.

empfiehlt den geehrten Jagd- und Schießliebhabern ihr großes Magazin aller Arten Waffen und zwar Centralfeuer- von 66—300 M., Lefaucheux- von 45—120 M., und Percussions-Doppelflinten von 30 M. an, Scheibenbüchsen in verschiedenen Systemen, Revolver in 15 Mustern von 10 M. an, 100 Stück auf Lager. Größtes Lager von Jagdrequisiten und besten englischen und französischen Munitions-Artikeln, englischem Patent-Schrot u. bestem Jagd- und Scheiben-Pulver, nasser Brand. Reparaturen, wie alle geehrten Aufträge werden prompt effectuirt. (7255

☞ Um mit den älteren Fabrikaten zu räumen, habe 50 Jagdgewehre für jeden annehmbaren Preis zum Ausverkauf gestellt, und zwar 25 Percussions-Doppelflinten, 15 Lefaucheux- und 10 Centralflinten.

Für Geschäftstreibende jedweder Branche

wird die Einrichtung, Führung, sowie der Abschluß der Bücher **unter Discretion** und **soliden Bedingungen** übernommen. Adressen unter No. 7219 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Herings-Auction.

Dienstag, den 16. October 1877, Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

große Kaufmannsheringe KK., Kaufmannsheringe K., Mittelheringe M., Christianiaheringe C. und Breitlinge,

welche mit dem Schiffe „Trofast", Capt. Raßmußen, hier eingetroffen sind. (7066

Mellien. Ehrlich.

Auction mit Rübkuchen.

Sonnabend, den 20. October cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage und für Rechnung wen es angeht:

ca. 300 Centner Rübkuchen, und
ca. 300 Ctr. Rübkuchenstücke

auf der Speicherinsel (Hopfengasse) an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Zahlung versteigern.

Der Versammlungsort der Herren Käufer ist im **„Weißen Engel-Speicher"** am Kuhthor.

Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Danzig, Hundegasse No. 111. (7250

Handelsschule.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 16. October und findet jeden Dienstag und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr statt.

Unterrichts-Gegenstände.

I. Classe: **Rechnen, Deutsch, Buchführung und Correspondenz.**
II. „ **Rechnen, Deutsch u. Schreiben.**

Schriftliche Anmeldungen nimmt Herr H. Ed. Axt, Langgasse 57, entgegen.

Der Vorstand. (6707

Holz-Auction.

Dienstag, den 16. October 1877, Nachmittags 3¼ Uhr, werden die Unterzeichneten in öffentlicher Auction auf dem Holm meistbietend versteigern: die daselbst unter Herrn Holzcapitain **Schwartz** lagernden

ca. 1600 Stück eichenen Wipfel-Schwellen.

Wegen Besichtigung derselben wollen Reflectanten sich an den Aufseher **Rantenberg** wenden.
6914) **Mellien. Ehrlich.**

Recht saubere, gute und billige Maschinenarbeit wird geliefert, Taillen für 20 ₰ zusammengenäht, sowie auch Wäsche und Schneiderarbeit. Hohe Seigen 33, 2 Tr.

Ein ordentlicher Kellner
findet sofort Stellung in Graudenz im
7251) **Hotel de Rome.**

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich einen **Lehrling.**
Otto Frost,
7246) Schloßgasse 2.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** sucht Stellung. Adressen unter 7278 werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

1 möblirtes und 1 unmöblirtes Zimm. mit Entree u. 2 Kammern ist geth. oder im Ganzen zu vermiethen. Näh. zwischen 10 u. 3 Uhr Hundegasse 93, 2. Etage. (7238

Langgarten 37 part. 2 Tr. ist 1 Vorderzimm. mit auch ohne Möbel zu verm.

Eine herrschaftl. Wohnung v. 4—6 Zimm. nebst Zubehör wird in g. Gegend zum 1. April zu miethen gesucht. Adr. u. 7285 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

---

2 Zimmer passend zum Comtoir, sind zu vermiethen.
Milchkannengasse Nr. 18.

Kaufmännischer Verein.

Mittwoch, den **17. c.** Abends 8¼ Uhr **Vortrag des Hrn. Pfannenschmidt** über:
„Eine Reise durch das Industrie-Gebiet Schlesiens." (7265

Restaurant Jordan
Jopengasse 16.

Riesenb. Riesen-Krebse
(des écrevisses colossales de Géantbourg).

Echt Erlanger vom Faß
(de la bière veritable d'Erlangen).

Im „Luftdichten"

Heute Abend

Eisbein mit Sauerkraut u. Erbsenpurée. (7279

Stadt-Theater.

Dienstag, den 16. Octbr. (2. Abonn. No. 3). **Zopf und Schwert.** Lustspiel in 5 Acten von Gutzkow.
Mittwoch, den 17. Octbr. (2. Abonn. No. 4) **Der Seecadet.** Komische Oper in 3 Acten von Zell und Genée.
Donnerstag, den 18. Octbr. (2. Abonn. No. 5). **Der Hypochonder.** Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Freitag, den 19. Octbr. (2. Abonn. No. 6). **Der Templer und die Jüdin.** Große Oper in 3 Acten von Marschner.
Sonnabend, d. 20. October. (Abonn. susp.) **Zu halben Preisen: Maria Stuart.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Mit Mit!!! (7061
Fährmann: Wohin?
Fahrgast: „Zur Bleihofshalle" No. 8 bei
Oscar Schenck.

Warnung.

hiermit warne einen Jeden, Niemandem etwas auf meinen Namen zu borgen, es sei wer es wolle, da ich solche Schulden nicht bezahle.
Danzig, den 13. Oktober 1877. (7147

Felix Gepp.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
in Danzig.